

Ein ziemlich lockerer Bundesrat

Unser Bundesrat lockerte im Jahre 2001 so ziemlich alles, was er lockern kann, er stoppt nicht mal vor sich selber. Er würde gerne eine zweite Röhre durch den Gotthard bohren und müsste die Alpen-Initiative etwas lockern. Auch das Drogengesetz hat er gelockert. Die Sans Papiers dürfen schon bald mit Schweizer Papieren bei den Fürsorgeämtern das Geld abholen, welches diejenigen mit «normalen» Papieren als Steuern einbezahlt haben. Das KVG möchte Frau Dreifuss so lockern, dass auch Schönheitsoperationen in der Grundversicherung beinhaltet sind. Das Atom- und Genmoratorium sollte auch gelockert werden, und fürs Mehrtelefonieren könnte ja auch noch was getan werden.

Passend zur Weihnachtszeit, wo der Ochs, der Esel und das Schaf so friedlich an der Krippe Jesu verweilen, wurde nun noch über die Tötungsart dieser Tiere diskutiert: Schächten oder «normal» töten. Die Bauern haben in den letzten Jahren einen Riesenaufwand betrieben, um ihre Tiere «artgerecht» zu halten. Sie und die Tierärzte sind eindeutig gegen das Schächten: Was will der Bundesrat denn da wieder lockern?

Die Grünen geben uns eine historische Antwort nach dem Motto: Was die Juden tun, ist richtig, wer was dagegen spricht, ist ein Antisemit und gehört in den Knast. Das wird der Bundesrat kaum lockern.

Franz Weibel, Eschenz